



**Sitzung des Stadtrates am 26.02.2025**

**Anfrage der Fraktion Volt / Mitbürger zur Nutzung Künstlicher Intelligenz (KI)**

**Vorlagen Nummer: VII/2025/00839**

**TOP: Ö 12.16**

**Antwort der Verwaltung:**

**1. Welche Ziele werden mit dem Projekt KI@Stadt Halle verfolgt? Welche Maßnahmen umfasst das Projekt? Welche Laufzeit hat das Projekt? Welche Akteure sind an der Umsetzung des Projekts beteiligt?**

- a) Zielstellung des Projektes KI@Stadt Halle war die Entwicklung eines grundlegenden Verständnisses für den Themenkomplex Künstliche Intelligenz, die Auslotung von Potentialen und Risiken in der Nutzung von KI, die Identifikation von Nutzungsmöglichkeiten und Grenzen sowie die Gewinnung eines Eindrucks zum Wissensstand der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Bereich.
- b) Das Projekt KI@Stadt Halle umfasste die folgenden fünf Arbeitspakete: Durchführung und Auswertung einer Mitarbeiterumfrage, Workshop zur Theorie, Workshop zur Praxis, Durchführung & Auswertung Reifegrad und Erstellung eines KI-Leitfaden.
- c) Das Projekt lief zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember 2024.
- d) Federführende Akteure im Projekt waren die Abteilung IT und Digitale Verwaltung sowie die EWERK Consulting GmbH.

**2. Wie viele Personen haben an der o.g. Mitarbeiterbefragung teilgenommen? Wie viele Personen am o.g. Workshop?**

- a) An der anonymen und freiwilligen Mitarbeiterbefragung, welche sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung richtete, haben geschäftsbereichsübergreifend 289 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilgenommen.
- b) An den Workshops zur Theorie und Praxis nahmen jeweils rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil.

**3. Wie bewertet die Verwaltung die Ergebnisse der Befragung? Welche grundsätzlichen Aussagen zum Kenntnisstand und zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Verwaltung lassen sich aus den Ergebnissen der Befragung ableiten?**

- a) Insgesamt zeigt sich ein überwiegend positives Bild unter den Teilnehmenden hinsichtlich der Einstellung gegenüber Künstlicher Intelligenz. Die hohe Teilnehmerzahl und die detaillierten Antworten verdeutlichten die Bereitschaft, sich mit den Chancen und Herausforderungen von KI auseinanderzusetzen.
- b) Die große Mehrheit konnte in der Befragung praktische Anwendungsmöglichkeiten im Arbeitsalltag benennen, auch hat die überwiegende Mehrheit der Befragten im Privatgebrauch KI-Tools wie ChatGPT oder Copilot genutzt. Als Hürden für den Einsatz von KI in der Stadtverwaltung identifizierten die Teilnehmenden noch fehlendes (Grundlagen-)Wissen, rechtliche Bedenken, insbesondere hinsichtlich des Datenschutzes, aber auch Kostenaspekte.

**4. Welche potenziellen Anwendungsfälle für KI konnten im Rahmen der Mitarbeiterbefragung identifiziert werden?**

Als potenziellen Anwendungsfälle wurden insbesondere Textverarbeitung und Formulierungshilfen, Recherche und Informationsbeschaffung sowie die Automatisierung von Routineaufgaben, aber auch Datenanalyse und Auswertung genannt.

**5. Welche weiteren Maßnahmen plant die Verwaltung zum Aufbau von KI-Kompetenz innerhalb der Verwaltung?**

Ein gezielter Kompetenzaufbau in Sachen KI innerhalb der gesamten Stadtverwaltung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht mit konkreten Maßnahmen untersetzt bzw. umsetzbar. Derzeit wird intern eruiert, ob und inwieweit der Kompetenzaufbau, ggf. auch aus eigenen Ressourcen oder durch Inanspruchnahme kostenfreier Angebote, bewerkstelligt werden kann.

Egbert Geier  
Bürgermeister